

Der Duft des Doppelpunktes

Ein internationaler Literaturwettbewerb feierte seinen ersten Geburtstag.

Rote Lilo trifft Wolfsmann, weiters treffen die beiden: einen Schreib-Arbeiter, der die Revolution ausruft; einen Nachtportier mit Doppelleben; eine Frau, die ihr Selbstbewusstsein an einer Supermarktkasse wiedergewinnt; einen Postler, der sein Postamt überfällt; junge Frauen und Mädchen, die an einer Virginität Show teilnehmen; eine Büroangestellte, die ein zufälliges Date mit *George Clooney* hat. Und noch viele mehr ...

Der Ort dieser insgesamt 33, auf den ersten Blick teilweise seltsamen Begegnungen: die Arbeitswelt. An den Texten, die in der Anthologie *Rote Lilo trifft Wolfsmann* offenbart werden, haben die Akteur/inne/n zwei Jahre lang „gehobelt“, „gehämmert“ und „gefeilt“.

Am Anfang dieses Prozesses steht eine Idee: Unser Literaturblog (ein auf einer Website geführtes öffentlich einsehbares Tagbuch oder Journal) *Duften der Doppelpunkt* feiert seinen ersten Geburtstag. Es ist der 1. Mai 2006, und wir schreiben einen zweistufigen Literaturpreis aus. Als Thema der Ausschreibung wählen wir die Arbeitswelt. Wir wollen uns nicht auf die Vergabe eines Preises und die Auswahl der besten Beiträge für eine Anthologie beschränken. Der zentrale Gedanke der Ausschreibung ist vielmehr, Menschen, die am Anfang ihres literarischen Weges stehen, durch die Zusammenarbeit mit einer im Literaturbetrieb erfahrenen Per-

son zu unterstützen. Die zehn Preisträger/innen der ersten Wettbewerbsstufe werden deshalb im zweiten Teil der Ausschreibung beim Erarbeiten eines weiteren Textes von einer Tutorin oder einem Tutor begleitet. (Siehe auch *Der Duft des Doppelpunktes* von Heimo Gruber in *mitbestimmung 4/2006*, Seite 18; Anm. d. Red.).

Bis Ende November 2006 treffen bei uns über 400 Beiträge von insgesamt 323 Teilnehmer/innen ein. Neben einer Fülle an Einsendungen aus Deutschland und Österreich und etwas zurückhaltender aus der Schweiz erhalten wir auch Texte aus Polen, Spanien, Tschechien, Ungarn und der Ukraine.

Auch wenn das Sujet *Arbeitswelt* in der deutschsprachigen Literatur zur Zeit nicht gerade en vogue ist, so zeigten uns Anzahl und Qualität der Beiträge, dass dieser wesentliche Bereich menschlichen Seins Schriftsteller/innen nach wie intensiv beschäftigt.

Anfang Jänner 2007 ist es soweit, die Jury tritt zusammen. Dazu gehören *Robert Hohl*, *Werner Lang*, *Peter Mitmasser* und wir. Als Herausgeber/in und Mitjuror/in erleben wir bei der Lektüre der Kurzgeschichten und Gedichte Berührendes, Aufrührendes, Humorvolles, Spannendes. Der Lurch wird bei der Hausarbeit gejagt, ein ehemaliger Schäfer verbringt seinen Lebensabend in einem Pflegeheim, einem kochfreudigen Mann wird das Zubereiten von Spinat zum Verhängnis Erlebbar werden für uns aber auch Lebensbedingungen, an denen viele Menschen zu zerbrechen drohen, wie zunehmender Arbeitsdruck, Entsolidarisierung, Mobbing, Arbeitslosigkeit.

Die Jury steht vor der Herausforderung, aus der Fülle der qualitätsvollen Beiträge die besten zehn herauszufiltern. Es wird gelesen, besprochen, gelesen und, teilweise kontroversiell, diskutiert. Schlussendlich einigen wir uns auf die zehn Preisträger/innen der ersten Stufe. Die ersten drei Plätze gehen an *Andreas Montalvo*, *Hildegard Kaluza* und *Magdalena Jagelke*.

Uns ist klar, dass viel mehr Teilnehmer/innen eine Platzierung



Autor/inn/enversammlung in der Bibliothek Sandleiten



Wer für andere schreibt, kann anderen auch zuhören

vorne verdient hätten. Daher vereinbaren wir die zusätzliche Vergabe von fünf Würdigungspreisen. Zu diesem Zweck erhält jedes Jurymitglied einen Joker. Die Preisträger/innen wiederum stehen nun vor der Herausforderung, an Hand von zehn Kurzbiographien die/den geeignete/n Tutor/in zu wählen.

Die Teamfindung geht erstaunlich rasch vonstatten. Um einen strukturierten Rahmen zu bieten, legen wir eine maximal dreimonatige gemeinsame Schaffensperiode fest. In der Praxis gestalten sich die einzelnen Kooperationen sehr unterschiedlich. Einige entwickeln, konform mit den Ausschreibungsbedingungen, einen projektbezogenen, zeitlich beschränkten Austausch. Andere „übererfüllen“ den Plan und arbeiten bereits an weiteren gemeinsamen literarischen Projekten. Eine Preisträgerin zieht ihre Texte zurück und scheidet, auf eigenen Wunsch, aus dem Wettbewerb aus. Eine weitere Autorin entschließt sich, ohne ihre Tutorin weiter-

die Solidarität durch gegenseitige Unterstützung und voneinander lernen manifestiert.

Mitte Dezember 2007 ist es soweit. Die Jury tritt noch einmal zusammen. Nach Stunden der intensiven Diskussion werden die drei Gewinner/innen der zweiten Wettbewerbsstufe gekürt: *Thomas Mokkahoff*, *Esther Schmidt* und *Barbara Finke-Heinrich* werden zur abschließenden Festveranstaltung und Preisverleihung nach Wien eingeladen. Und sie waren eingeladen, dem Treffen der eingangs erwähnten Akteur/inn/e/n beizuwohnen.

Die Gelegenheit dazu bot sich am 16. Mai 2008 in der *Städtischen Bücherei Sandeiten* in Wien-Ottakring beim Lesen der prämierten Text sowie bei der Präsentation des Buches *Rote Lilo trifft Wolfsmann* und der Verleihung des symbolischen Preises *Der Duft des Doppelpunktes* an die Gewinner/innen der zweiten Wettbewerbsstufe. Die Literatur der Arbeitswelt gab an diesem Abend vor über 60 Gästen ein kräftiges Lebenszeichen von sich – für uns Motivation, an diesem Thema gemeinsam mit anderen literarisch weiterzuarbeiten.
Petra Öllinger und Georg Schober

Preisträger/innen und ihre Tutor/inn/en in der Anthologie

Preisträger/innen

Andreas Montalvo
Hildegard Kaluza
Barbara Finke-Heinrich
Silke Rath
Armin Schmidt
Esther Schmidt
Johanna Vorholz
Thomas Mokkahoff
Petra Wilhelmi

–
–

Tutor/inn/en

Ingeborg Struckmeyer
Raimund Bahr
Traude Korosa
Horst Oberbeil
Marinus Münster
Markus Dosch
Armin Baumgartner
Gerald Grassl
–
Marie-Sophie Michel
El Awadalla

Rote Lilo trifft Wolfsmann. Literatur der Arbeitswelt: Texte des Literaturpreises „Der Duft des Doppelpunktes“ zur Literatur der Arbeitswelt, herausgegeben von *Petra Öllinger & Georg Schober*, Edition Art and Science, Wien 2008, ISBN 978-3-902157-33-1, 154 Seiten, 13,80 Euro. Zu beziehen bei *Petra Öllinger*, Garbergasse 18/2, 1060 Wien, Telefon 01 597 75 54, E-Mail: info@petra-oellinger.at, Web: <http://literaturblog-duftender-doppelpunkt.at>